



Arbeitsgruppe des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“

Protokoll - Arbeitstreffen am 04.11.2025

Teilnehmende

- Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf
Vorstandsmitglied: Helmut Giebeler
Fachberatung Wohnen: Alexander Becker
- gewobau - Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH
Sozialer Dienst, Nora Friedrichs-Karimi
- GWH - Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
Abteilungsleitung Immobilienmanagement: Pierre Böttcher
- Stadt Marburg
Sozialdezernentin: Kirsten Dinnebier
Fachbereich Soziales und Wohnen
Fachbereichsleiter: Peter Schmidt
 - Fachdienst Wohnungswesen, Leiterin: Christina Kraus
Fachdienst Wohnungswesen: Johanna Köhler, Petra Feußner, Karsten Kunze
 - Sozialplanung, Geschäftsführerin der AG: Monique Meier
- Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt
Kundenbetreuung: Thomas Wenzel

entschuldigt

- AIDS-Hilfe Marburg e.V.
Conny Schlerf
- Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.
Geschäftsführung: Luitgard Lemmer
- BI Sozialpsychiatrie e.V.
Geschäftsführende Vorständin: Martina Heide-Ermel
- Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf
Geschäftsführung ab 1.12.2025: Harald Spreda
- Soziale Hilfe Marburg e.V.
Geschäftsführung: Jan-Eric Schulze
Zentrale Stelle für Beratung, Hilfeplanung, Aufnahme, Sabine Plambeck
- Stadt Marburg
Fachbereich Kinder, Jugend, Familie
Fachdienst Planung, Steuerung, Qualitätsentwicklung: Peter Schmittdiel

TOP 1 - Begrüßung

- Die Sozialplanerin eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung der heutigen Sitzung vor.
- Die Präsentationsfolien der Sitzung werden mit dem Protokoll verschickt.

- Die Protokolle der AG-Sitzungen und die Unterlagen stehen zudem online zur Verfügung: <https://www.marburg.de/wohnen>.

TOP 2 - Berichte aus der Praxis

2.1 Fallkonferenzen (Fachdienst Wohnungswesen)

- Der Fachdienst Wohnungswesen berichtet anhand der Folien 3 bis 13 von den Fallkonferenzen und gibt einen Einblick in verschiedene anonymisierte Einzelfallbeispiele.
- Christina Kraus erläutert einleitend, dass die Fallkonferenzen nach dem Treffen der AG Wohnungslosenhilfe im September 2024 - wie verabredet - wieder eingeführt worden sind. Fallkonferenzen fanden bis zur Coronazeit regelmäßig statt und wurden als geeignetes Instrument für den Austausch und die bedarfsgerechte Einzelfallhilfe sehr geschätzt.
- Die Wiedereinführung der Fallkonferenzen wurde mehrheitlich gewünscht und als Auftrag an die Stadt formuliert. Von Dezember 2024 bis September 2025 gab es sechs Treffen. Die fallzentrierten Termine finden im Abstand von 8 Wochen statt. Die nächste Konferenz ist Mitte November 2025.
- Teilnehmende sind das Diakonische Werk (Wohnungsnotfallhilfe mit der Fachberatung Wohnen und Tagesaufenthaltsstätte), BI Sozialpsychiatrie, Soziale Hilfe Marburg, Wohnungsnotfallhilfe Hephata und der Fachdienst Wohnungswesen, welcher zu den Gesprächen einlädt und diese koordiniert.
- Bei den Fallkonferenzen ging es zunächst um gegenseitiges Kennenlernen, da sich die Ansprechpersonen geändert haben und es einige Wechsel gab.
- Es ist transparent, wer welche Personenkreise jeweils betreut und es gibt einen kontinuierlichen Austausch zu wahrgenommenen Entwicklungen in Marburg. Im Schwerpunkt werden konkrete Einzelfallhilfen abgesprochen. Ziel ist es, passende Hilfen für die Menschen zu finden und die nächsten notwendigen Schritte miteinander abzusprechen (Koordination der Hilfen).
- Anhand der Folien 6 und 7 werden verschiedene Kooperationsbeziehungen aufgezeigt. Beispielsweise ist es wichtig, dass der Kontakt zur TAS oder der Fachberatung Wohnen mit der Aufnahme in eine Obdachlosenunterkunft nicht abbricht. Daher war zum Beispiel ein Vertreter des Diakonischen Werks mit im „Ginseldorfer Weg“ bei drei aufgenommenen Männern, um den Kontakt zu halten und um die Unterstützung nicht zu unterbrechen.
- Neben der Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk ist eine enge Kooperation mit BI Sozialpsychiatrie, der SHM und Hephata sehr wichtig.
- Es folgt ein Austausch in der AG zu dem wiedereingeführten Instrument „Fallkonferenz“. Nach Einschätzung der Sozialplanung sind durch die verstärkte, intensivere Zusammenarbeit auf der Einzelfallebene weniger häufige AG-Treffen in der „großen Runde“ notwendig. Dieser Einschätzung stimmt die AG zu (Fazit: nächster AG-Termin daher im Juni 2026).
- Das Diakonische Werk äußert das Anliegen, einen verbesserten Zugang zu stationären Plätzen für die Zielgruppe ermöglichen zu können.

- Die gewobau spricht die Wichtigkeit von stabilen ambulanten Hilfen an. Der Erhalt der Wohnung steht aus Sicht des Sozialen Dienstes im Vordergrund. Einige Mieter*innen sind mit ihrer Wohnsituation überfordert und auf eine Unterstützung angewiesen.

Einzelfallbeispiele

- Der Fachdienst Wohnungswesen berichtet anhand von vier Fallbeispielen über aktuelle Bedarfe und die Bandbreite der individuellen Verläufe (siehe Folien 8 bis 11).
- Im Beispiel A ist für einen jungen Mann (19 Jahre) eine Kooperation mit der Jugendberufshilfe erfolgt und über ein Stadtteilprojekt im Waldtal konnten eine Anbindung an das Beratungsangebot des AKSB und ein Praktikum initiiert werden. Seine Ausgangssituation war ein Leben im Zelt an Lahn.
- Im Beispiel B wird über ein Paar berichtet, welches „In der Gemoll“ untergebracht war. Das Paar ist nun zur Entgiftung außerhalb von Marburg.
- Beim Beispiel C wird von einer Kooperation mit der SHM für eine Frau im Rollstuhl berichtet. Die Betreuerin sucht derzeit nach einer Wohngruppe oder Einrichtung.
- Beim Beispiel D ist der Übergang eines Mannes in eine Sozialwohnung gelungen und über Hephata erfolgt nun eine Unterstützung durch Betreutes Wohnen.

Probewohnen

- Derzeit sind 5 Menschen im Angebot „Probewohnen“: 4 Frauen und 1 Mann.
- Zum 01.01.2025 haben 3 Überleitungen stattgefunden und zum 01.10.2025 zwei. Die Wohnstadt stellt aktuell 3 „Probewohnungen“ zur Verfügung und durch private Vermieter*innen werden 2 Probewohnungen ermöglicht.
- Der Bedarf an weiteren Probewohnungen für Einzelpersonen ist vorhanden (WBS).

Weitere Obdachlosenunterkünfte

- In der Gemoll sind aktuell 11 Einzelpersonen, ein Paar und eine Familie mit 5 Kindern obdachlos untergebracht. Die siebenköpfige Familie konnte aus dem Gaza-Streifen fliehen, da der Vater und die Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit haben.
- Die Aufnahme einer Mutter mit ihren beiden Kindern ist für heute geplant. Für die Frau und ihre Kinder wird dann eine Sozialwohnung benötigt.
- Im Ginseldorfer Weg ist eine Wohnung frei (2 bis 3 Plätze).

2.2 Weitere Berichte aus der AG

- Das Diakonische Werk informiert über die derzeitige Situation.
- 220 aktive Postadressen wohnungs- oder obdachloser Menschen werden derzeit geführt. Die Beratungsnachfrage ist hoch. Innerhalb der Angebote der Tagesaufenthaltsstätte ist ein Beratungsangebot für Menschen mit Suchtproblematik angedacht (Laufzeit 2 Jahre, ca. 2 Stunden pro Woche über Glücksspirale und Diakoniestiftung „Menschen helfen Menschen“, Zusagen noch ausstehend).

- Die Straßensozialarbeit kümmert sich u.a. auch um ca. 10 Menschen, die sich in Zelten unweit der TAS aufhalten. Einige weitere obdachlose Personen werden verteilt im Stadtgebiet aufgesucht.
An der Mensa ist ein wöchentlicher Standpunkt geplant, um für die Zielgruppe dort sichtbar und ansprechbar zu sein.
- Der Schutzcontainer beim Landratsamt ist nach Cappel umgezogen. Der Landkreis hat die Standortsuche unterstützt. 7 Container sind derzeit im Bestand, 6 Container werden genutzt. Aufgrund eines fehlenden Stellplatzes ist mithilfe der Stadt Marburg ein Container am Georg-Gassmann-Stadion als Lagermöglichkeit abgestellt.
[Es werden dringend weitere Stellplätze für Schutzcontainer gesucht.](#)

Gebäude Gisselberger Straße

- Der Durchbruch von der TAS zur Außenanlage erfolgt und das Fundament für die Außentreppe wird vorbereitet.

2.3 Austausch

- Die gewobau berichtet, dass es bei den freigemeldeten Wohnungen oft wenig Rückmeldungen gibt. Kontaktdaten fehlen oder sind veraltet. Besichtigungstermine werden nicht wahrgenommen und benötigte Unterlagen fehlen (15-20 % Rückmeldungen, Rückmeldescheine).
- Der Fachdienst Wohnungswesen verabredet, dass 5 Haushalte vorgeschlagen werden und die Erreichbarkeit durch aktuelle Daten ermöglicht wird. Bei Postadressen der Unterkünfte bspw. „In der Gemoll“ sind Mitarbeitende als zusätzliche Ansprechpersonen kontaktierbar.
- Die Sozialplanung schlägt vor, dass über die FAM (Freiwilligenagentur) auch Begleitungen für Besichtigungen organisiert werden können (auch andere Begleitungen zu Behördengängen etc. sind möglich, Sprechzeiten der FAM in der Servicestelle: www.marburg.de/servicestelle).
- Abschließend informiert das Diakonische Werk darüber, dass am 19.11. um 14 Uhr das diesjährige „Gedenken am Zaun“ stattfindet.
- Zum 1.12.2025 übernimmt Harald Spreda die Geschäftsführung des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf.

TOP 3 - Aktuelles zur Planung „VinziDorf“ und weiteren Prozessen

- Die Sozialplanerin berichtet von dem Prozess „Marburger VinziDorf“.
- Die Vorentwürfe des Büros „gaupenraub +/-“ liegen vor. Am 2. Juli 2025 fand eine Veranstaltung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Bauleitplanverfahrens statt.
- Die eingegangenen Stellungnahmen von Bürger*innen und Einwendungen der Träger öffentlicher Belange werden in der weiteren Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfs berücksichtigt.
- Derzeit wird ein Umweltbericht fertiggestellt.
- Im Anschluss soll voraussichtlich im Januar 2026 der Offenlagebeschluss durch die Stadtverordnetenversammlung gefasst werden.

- Kontinuierlich wird mit den Architekt*innen an der Entwurfsplanung des VinziDorfs weitergearbeitet.
- Das zuständige Landesministerium prüft derzeit, inwieweit das VinziDorf in Marburg gefördert werden kann
- Anfang 2026 ist eine Informationsveranstaltung zur Offenlage vorgesehen, in der das Bauleitplanverfahren vorgestellt wird.
- Der geplante Baubeginn ist 2026 (siehe Grafik auf der Folie 15).

TOP 4 - Verschiedenes und Folgetermin 2026

- Es folgt ein Austausch zu der Terminplanung der AG für das nächste Jahr.
- Aufgrund der regelmäßig stattfindenden Fallkonferenzen des Fachdienstes Wohnungswesen wird verabredet, dass die AG sich vor den Sommerferien 2026 das nächste Mal trifft.
- Neue Informationen werden per E-Mail-Verteiler an die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Wohnungslosenhilfe“ geschickt.
- Die Geschäftsführung verabschiedet die Teilnehmenden, bedankt sich für den konstruktiven Austausch und schließt die Sitzung.

- **Der Folgetermin der AG „Wohnungslosenhilfe“ findet am Mittwoch, 3. Juni 2026 von 10 bis 12 Uhr statt.**